

Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition über das im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt; vierjährlich A 4,50, bei peripherer wichtiger Ausstellung bis Preis A 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich; vierjährlich A 6. Von abwärts kommt mit entsprechendem Beauftrag bei den Behörden in den Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schlesien und Norwegen, England, den Vereinigten, der Europäischen Union, Spanien, wo die Preisen zweimal in der Vergangenheit durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannigasse 8.

Filialen:

Alfred Hahn vorr. D. Kleins's Sohn.
Universitätsstraße 9 (Paulinen).
Louis Lösch,
Katharinenstr. 14, part. und Königstraße 7.

Nº 568.

Die Waffen in China.

Die russische Antwort auf das deutsch-chinesische Ultimatum, die jetzt vom „Russischen Invaliden“ ihrem Inhalte noch nicht wochen ist, widerlegt die Behauptung einiger deutscher Zeitungen, das Reich durch das deutsch-englische Ultimatum sich verletzt fühlen müsse, weil das Ultimatum sich gegen Russland richte. Die russische Antwort beruft sich mit Recht auf die Proklamation der Integrität Chinas durch England, wie sie am Anfang des gegenwärtigen Werens erfolgt ist, und bestätigt demgemäß, daß Punkt 2 des Ultimatums dem russischen Abschluß insofern entspricht. Punkt 1 des Ultimatums — die Bestimmung, daß der Handel, wo Deutschland und England Einfluss ausüben, für das Recht aller Nationen die Thür offen zu halten — kommt von Russland, wie die Antwort es auch ausdrückt, nicht anders als kompatibel aufgenommen werden kann. Gleichzeitig zeigt auch die russische Antwort auf Punkt 3 — die Bestimmung, daß Deutschland und England im Falle der Verletzung der Integrität Chinas durch irgend eine Macht sich die Verbündigung wiedinehrend zur Wahrung ihrer Interessen vorbehalten —, daß Russland das darum eingenommene Standpunkt als berechtigt erkennt, indem es selbst seine Haltung davon abhängig macht, ob die Integrität Chinas tatsächlich unterstellt wurde. Anknüpfung an die russische Antwort dürfte die Meldung der „Tageszeitung“ über angebliche Verhandlungen des russischen Admirals Alexejoff mit Li wegen der Verletzung des Maus-Flusses unter russischer Schutz und die Bedeutung eines Süßwassers haben.

Die Friedenserhandlungen.

Die Londoner Blätter melden, wie schon in einem Theile der Auslage unseres heutigen Morgenblattes mitgetheilt, aus Shanghai, daß die Britischen und chinesischen Dänen zufolge der langen Verhandlungen von Chi-Hung-Tschang, das er an den Kaiser telegraphie und ihm ersuchen sollte, ein Schluß zu erlassen, wodurch die Hinrichtung des Thaumachers des Provinz-Tschili, Tung-tsing, angeordnet wird. — Weiter wird aus Shanghai gemeldet, daß ein auswärtiger Beamter gestern ein Telegramm aus Peking erhielt, des Inhalts, die fremden Gefangen seien nicht gesollt, mit eingehenden Verhandlungen zu beginnen, bevor nicht die Bestrafung der Ueberhöre der jungen Herrn gefestigt sei. Demnach können also die Vertreter der Mächte dem ersten Vorschlag Deutschlands wieder nahe, nach dem erst die Bestrafung, dann der Beginn der Verhandlungen erfolgen sollte.

Weitere Kämpfe.

Gia gekommen in London eingetroffenes Telegramm des Generals Campbell bestätigt: Ich bin in Wang-tsi-ku (jülich von dem Sumpfgebiet des Pao-tung-ni mit Thienchi verbundenen Flußlauf) eingetroffen. Alles ist wohl. Ich habe hier im Namen des Reiches bestimmt, welche überzeugend darthun, daß die Bewohner der Stadt Wen-ung-an-hien (jüngst von Wang-tsi-ku) den Siegen in jeder Weise befreit geblieben. Ich habe es für nötig gehalten, einen möglichst nachhaltigen Einfluß bei den Chinesen zu hinterlassen. Demgemäß habe ich die nordöstlichen und nordwestlichen Stationen erobert, ebenso die nördliche Grenzen der Stadt. Heute früh habe ich das hier bestellte Bataillon Pui-ho-tschu (nördlich von Wang-tsi-ku) übergebrannt, in dem sich große Massen von Waffen und Munition befinden. Die Sager hatten diese Stellung aufgerichtet vor unserer Ankunft, ihre Waffen vergraben und sich in der Umgegend gestreut. Die ein-

gebrachten Christen sagen, daß die Verbündung dieser Vorfahren im ganzen Distrikt einen guten Einfluß machen und dazu beitragen werde, ihr Leben und Eigentum zu schützen.

Der Krieg in Südafrika.

Es steht nun mehr fest, daß

Lord Kitchener

als Diclator der Nachfolger des Lord Roberts sein wird, und es ist interessant zu hören, was ein Londoner Blatt, der „Morning Leader“ zu dieser Erinnerung zu sagen hat: „Kitchener ist also für den Oberbefehl im Transvaal ausgewählt worden, und das Auswärtige Amt, oder vielmehr Lord Salisbury, hat also eine Machtigkeit durchgesetzt, welche höchstwahrscheinlich gegenüber südlicheren Folgen in gefroster Hoffnung dient. Wir dürfen uns nämlich nicht darüber im Unklaren sein, daß Kitchener aufgrund seiner Erfahrung kein Mann ist, der nicht auch die russische Antwort auf Punkt 3 — die Bestimmung, daß Deutschland und England im Falle der Verletzung der Integrität Chinas durch irgend eine Macht sich die Verbündigung wiedinehrend zur Wahrung ihrer Interessen vorbehalten —, als das Ultimatum, das darum eingenommene Standpunkt als berechtigt erkennt, indem es selbst seine Haltung davon abhängig macht, ob die Integrität Chinas tatsächlich unterstellt wurde. Anknüpfung an die russische Antwort dürfte die Meldung der „Tageszeitung“ über angebliche Verhandlungen des russischen Admirals Alexejoff mit Li wegen der Verletzung des Maus-Flusses unter russischer Schutz und die Bedeutung eines Süßwassers haben.

Lord Roberts erwähnt hierzu nichts in seinen Depeschen, während er sich dann überhaupt bemüht, sich einen ähnlich angenehmen und wenigstens äußerlich für sein Renommé vortheilhaften Abgang zu verschaffen. Sein, gelinde gesagt, mehrmäder und törichte Brief an die englische Presse, in welchem er die britische Nation bildet, seine Soldaten, wenn sie jetzt als Herold aus dem Feldmarschallkabinett zurückkehren würden, wird von einigen verständigen englischen Blättern rüchsig als das bezeichnet, was es wirklich ist, nämlich als eine lächerliche theatralische Farce, die natürlich durchaus rechtmäßig und proportionat ist, weil nichts und keine Freude in der ganzen Welt den englischen Soldaten und seine Freunde darum abhalten wird und kann, sich so schwer als aus einer möglich zu betrachten, wenn er erst wieder einmal in die Nähe englischer Wirtschaftsräume gelangt ist. Vermischte und nicht verstandene Worte in Englands Venen sogar jetzt schon mit Schwaden daraus, daß über kurz oder lang die auf den Schlachtfeldern und in den Lagern in Südafrika sicherlich nicht mehr gewordene britische Soldateska in England wieder losgelassen und dann als oculos demonstrata wird, welche Art ihr „Gedenkum“ und ihr persönliches Verhalten ist. Eine liberale Zeitung konstatiert mit Bezug auf den jamaikanischen Brief des Feldmarschalls Roberts mit drastischer Offenheit, daß ein eng-

lischer General und Gentleman wohl noch niemals so unverhohlen und so deutlicher gelegen habe, wie es Roberts in seinem ganzlich unethischen Appell an seine Mäßigung thut. — Es ist weit getrieben mit der englischen Wachttüte und dem Geschäft englischer Gentlemen, wenn derartig lächerliche Sachen überhaupt vorkommen können.

* London, 7. November. (Teleg.gramm.) Die Morgenblätter berichten aus Durban: Die Boeren drohen einen aus Ostasien kommenden Zug am letzten Montag in der Nähe von Stranderton zum Eingreifen, trotz einiger heiter geschilderte wurde.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 7. November. In einigen Blättern war behauptet worden, die *Solltarvorlage* werde beim Reichstag erst im Februar vorgelegt. Aus einer Auflistung der „Berl. Polit. Rund.“ scheint nun hervorzugehen, daß die Behauptung bezüglicher ist. Das häufig zu offiziellen Kundgebungen benutzte Organ erklärt war, angeblich gewisser Verstreicherungen, die Beratung der wichtigsten Vorlage ungewöhnlich in die Länge zu ziehen, empfiehlt sich der baldige Beginn der Beratung, aber es fällt sodann aufmerksam, daß auch bei einem späteren Beginne die Möglichkeit einer gründlichen Durchberatung nicht ausgeschlossen sei. Das ergibt sich schon aus einem Rückblick auf die Vorgänge vom Jahre 1879.

Damals sei die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung

über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten.

„Damals“ sei die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussabstimmung über die Vorlage im Ganzen vorgenommen werden, bei der sie mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Im Jahre 1879 wurden somit die parlamentarischen Verhandlungen über den Solltar in weniger als 2 Monaten von Abschluß gebracht, obwohl es doch über die französischen Oppositionen, die gegen nicht vorhanden waren, die den Gewalt zu der jetzigen Maßstättung drängten. Damals habe die erste Leitung der Holländereinführung in den Tagen vom 2.—8. Mai statt, und am 12. Juli konnte die Schlussab